

Zwei Anträge wie „Himmel und Hölle“

A 33-Nord: Belmer Rat verabschiedet Stellungnahme, die so wohl keiner gewollt hat

gc BELM. Was sie da beschlossen hatten, darüber rätselten einige Ratsmitglieder noch nach der Sitzung – zumindest über die Wirkung, die ihre Entscheidung hinterlassen wird. Die Belmer hatten zuvor eine Stellungnahme zum Raumordnungsverfahren zur geplanten A 33-Nord verabschiedet, die zwei Argumentationsstränge enthält, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Oder, wie es Jonas Glösenkamp (Grüne) ausdrückte, die wie „Himmel und Hölle sind“.

Rückblick zur Ratssitzung im vergangenen Dezember: Mit 14 zur 13 Stimmen hatten sich die Fraktionen in gemeinsamer Abstimmung gegen den geplanten Bau der A 33-Nord ausgesprochen. Dem zugrunde lag ein Antrag von SPD, Grünen und UWG. Mit dieser Entscheidung kippte

der Rat einen Beschluss aus dem Jahr 1998. Damals gab es eine Mehrheit, die sich für den sogenannten Lückenschluss zwischen den Autobahnen 33 in Belm und 1 in Wallenhorst ausgesprochen hat. Im Dezember erhielten SPD, Grüne und UWG Unterstützung aus der CDU-Mehrheitsfraktion. Die Ratsmitglieder Christa Kriegisch und Heinz Hempen hatten dies zuvor angekündigt und wohl auch durchgeführt.

Diesen Monat ist die Gemeinde Belm nun dazu aufgegrufen worden, eine Stellungnahme zum Raumordnungsverfahren für das Autobahnbauprojekt abzugeben. In der Februarsitzung des Bauausschusses drückten SPD und UWG erneut mit der Unterstützung von Hempen ihre Stellungnahme durch. Darin wird betont, dass die Gemeinde Belm den Bau der A 33-Nord ablehnt.

KOMMENTAR

Da macht der Reiter plumps

Von *Christoph Granieczny*

Das Bild einer ungarischen Post beschreibt treffend die Haltung, die der Belmer Rat mit dieser zweizügigen Stellungnahme zum Raumordnungsverfahren zur A 33-Nord einnimmt. Auf zwei Pferden stehend, lenkt der Reiter im Galopp auf Hindernisse zu. Das ist eine

wackelige Angelegenheit. Dieses Kunststück glückt auch nur, wenn zwischen den beiden Pferden, den Stellungnahmen also, und dem Reiter, dem Rat also, Harmonie herrscht. Der Rat ist beim Thema A 33-Nord zerstritten, der Ton zuweilen giftig. Und auch die Stellungnahmen mit ihren beiden unterschiedlichen Stoßrichtungen

gen behindern sich wohl eher gegenseitig. Das zwingt den Reiter in den Spagat, und dabei muss er aufpassen, dass ihm nicht die Zügel aus der Hand gleiten. Denn dann macht der Reiter plumps, oder anders ausgedrückt, dann landet der Rat hart auf seinem Hosenboden.

c.granieczny@neue-oz.de

Die Autobahngegner – vornehmlich SPD, UWG, Grüne – und die Autobahnbefürworter – überwiegend Christdemokraten – trugen ausführlich ihre Argumente vor, die sie schon so oft ausgetauscht haben. Um es abzukürzen, der Rat winkle beide Anträge jeweils mit 13 Ja- zu 12 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung durch. Hempen stimmte für beide Anträge. „Für mich schließt das eine das andere nicht aus.“ Für ihn sei es fahrlässig, nicht zweigleisig zu fahren. Das heißt wohl so viel wie: Belm ist gegen die Autobahn. Falls sie trotzdem gebaut wird, soll es zumindest die für die Belmer günstigste Trasse werden.

Ob die Rechnung aufgeht? Wie er diesen Ratsbeschluss interpretieren soll, wusste Bürgermeister Bernhard Wellmann nach der Sitzung jedenfalls noch nicht.

Dem angehängt ist eine zweiteilige Stellungnahme, in der die Autobahngegner ihre Argumente auflisten. Dieser Entwurf sollte nun vom Rat am Mittwochabend verabschiedet werden. Zur Sitzung hatte allerdings der stellvertretende

CDU-Fraktionschef Robert Moormann einen Antrag eingereicht, der dem ersten zuwiderläuft. Moormann fordert darin, dass der Rat die Verwaltung beauftragt, „die weiteren Planungen im Sinne der Belmer Bürger kritisch und konstruktiv zu be-

gleiten“. Auch diesem Antrag ist eine Stellungnahme angehängt, die davon ausgeht, dass die Autobahn gebaut wird, aber auf eine Trasse drängt, die Icker weniger belasten würde als die, die von der Straßenbaubehörde derzeit bevorzugt wird.